



#### Onlineausgabe

### Aus der Bürgerversammlung

In der Bürgerversammlung wurden mehrere Themen angesprochen, die in der Tageszeitung nicht so zur Geltung kamen, wie ihnen zukommen sollte.

1. Wesentliche Steueraufkommen der Gemeinde 1991

- a) Grundsteuer A: 86.000,- DM = landw. Grundstücke;  
Grundsteuer B. 153.000,- DM = bebaute Grundstücke.
- b) Gewerbesteuer: 828.000,- DM;
- c) Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer: 691.000,- DM  
das sind 15 Prozent der Lohn- und Einkommensteuer aller lohn- und einkommensteuerpflichtigen Bürger der Gemeinde. Die Hochrechnung aus 15 Prozent ergibt ein Lohn- und Einkommensteueraufkommen der Bürger von 4,6 Millionen DM im Jahr 1991 in der Gemeinde.

2. Fußgängerampel in Gumpersdorf

Elternbeirat, Schule und Gemeinde hatten die Errichtung einer Fußgängerampel in Gumpersdorf beantragt, wegen der Sicherheit hauptsächlich der Schulkinder. Eine Verkehrszählung hatte ergeben, daß zwischen sieben und acht Uhr 41 Personen die B20 überqueren und zwischen sieben und 13 Uhr 103 Personen. Dies sei (laut Straßenbauamt) zu wenig für eine Fußgängerampel. Bürgermeister Stallbauer berichtete allerdings weiter, daß im Jahr 1991 in Gumpersdorf 49 Radarkontrollen zu je ca. 1 1/2 Stunden durchgeführt worden waren. Dabei wurden 12250 Fahrzeuge kontrolliert. Von diesen waren 16 Prozent zu schnell und zwar zwischen 60 bis 75 km/h. Der schnellste wurde mit 106 km/h gestoppt. Anmerkung: Wenn man diese Zahlen aus den Radarkontrollen von 49 Tagen zu je 90 Minuten auf 365 Tagen hochrechnen würde, wie viele fuhren dabei zu schnell? Das Straßenbauamt räumt ein, daß in Urlaubszeiten das Verkehrsaufkommen wesentlich höher sei, bis zu 500 Fahrzeuge je Stunde und mehr seien möglich. Angesichts dieser Tatsache gibt sich die Gemeinde nicht mit der Ablehnung einer Fußgängerampel zufrieden. Es würden weitere Verhandlungen geführt, um zu einer Ampel zu kommen, um so auch die Geschwindigkeiten durch Gumpersdorf zu verringern.

3. Angesichts des hohen Verkehrsaufkommens hält die Gemeinde an ihrem Vorhaben fest, einen Gehsteig zwischen Rathaus und Weinbergsiedlung zu errichten.

4. Aus denselben Gründen wie unter 2. ausgeführt, wird weiter das Vorhaben verfolgt, einen Radweg zwischen Kellndorf und Babing zu erstellen. Eine Ausweitung zu einem Wirtschaftsweg wird erwogen, um langsame Fahrzeuge nicht dem großen Verkehr auszusetzen. Das Straßenbauamt würde das Projekt bezahlen, die Gemeinde müsste die Unterhaltung übernehmen. Grundabtretungen der Anlieger würden, wenn überhaupt nötig, durch die Straßenbauverwaltung entschädigt. Eine Zusammenkunft mit den Anliegern sei demnächst geplant.

5. Grundabtretungen für Gemeindestraßen:

Für den Ausbau von Gemeindestraßen sei es unabdingbar, daß die Anlieger den nötigen Grund kostenlos - wie bisher - abtreten. Die Gemeinde kann den Grund nicht kaufen. Würde sie dies tun, so bliebe keine Mark für den Straßenbau übrig. Grunderwerbskosten sind nicht zuschussfähig, jedoch die Kosten für den Straßenbau. Es liege doch im Interesse eines jeden Anliegers, wenn er eine ausgebaute Straße bekomme, den nötigen Grund dafür kostenlos abzutreten. Dies erwähnte Bürgermeister Stallbauer im Zusammenhang mit Schwierigkeiten hinsichtlich an der Sportplatzstraße in Gumpersdorf.

6. Wasser- und Kanalanschlüsse:

Die Wasseranschlüsse werden nach Geschoß- und Grundstücksfläche - Herstellkosten - berechnet. In vielen Fällen - wo es zutrifft - wurden auch Stallflächen in die Berechnung mit einbezogen. Laut Satzung des Zweckverbandes sei dies rechtens. Man könne ja nie wissen, angesichts der unsicher Situation der Landwirtschaft, ob diese Gebäude später einmal anders genutzt würden, z.B. als Wohnung, wo Wasser benötigt würde. Um einer Verjährungsfrist vorzubeugen, hat der ZV die Stallgebäude mit berechnet. Die Eigentümer haben jedoch die Möglichkeit, eine Stundung der Herstellungskosten für die betroffenen Gebäude beim ZV zu beantragen. Der Anschluss an die Wasserversorgung des ZV habe innerhalb von sechs Jahren zu erfolgen, die Herstellungskosten sind in drei Raten zur Zahlung fällig. Der Anschluss an den Kanal z.B. in Obertürken, habe unverzüglich zu erfolgen, so der Bürgermeister.

7. Weiter wurde ausgeführt, daß die Bauschuttdeponie in der Kiesgrube Hautz in Griesmühle genehmigt sei. Der Gemeinde wurden mehrere Auflagen gemacht, so daß die Anlage eingezäunt werden müsse, daß sie bei Anlieferung überwacht würde und daß die angelieferten Abfälle nach Baustoffarten sortiert werden müssten. Die Öffnungszeiten der Deponie würden rechtzeitig bekannt gegeben.

8. In der Gemeinde Zeilarn werde es nach Auskunft des Abfallwirtschaftsverbandes keinen Wertstoffhof geben. Der AWW errichtet in Zeilarn eine "Wertstoffinsel" beim Bauhof. Diese soll gepflastert und eingezäunt werden. Es sollen der Metall-, der Pappe- und der Papiercontainer weiterhin vorhanden sein. Außerdem werden dreierlei Glascontainer aufgestellt, je nach den verschiedenen Glasarten. Plastikabfälle, Styropor etc. werden weiterhin an jedem ersten Samstag im Monat von neun bis zwölf Uhr beim Bauhof Zeilarn entgegengenommen.

9. Neue Tragkraftspritzen erhalten die Feuerwehren Gumpersdorf und Obertürken. Jede kostet 17.700,- DM. Die Feuerwehren zahlen je 4.000,- DM aus ihrer Vereinskasse dazu. Die Feuerwehr Schildthurn will noch abwarten für die Beschaffung einer neuen Tragkraftspritze.

# Die finanzielle Situation unserer Gemeinde im Landkreisvergleich

Die Gemeinde Zeilarn hat glücklicherweise mit den Baustoffwerken Schlagmann einen der größten Steuerzahler des Landkreises in seinem Gemeindegebiet. Investitionsmaßnahmen, Änderungen bei der Abschreibung oder sonstige Vorgänge in diesem Betrieb wirken sich in unserer verhältnismäßig kleinen Gemeinde sehr stark auf die Gemeindefinanzen aus.

Ein Beispiel:

Die Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinde stiegen vom Jahr 1989 auf 1990 von ca. 568.000,- DM auf 1.480.000,- DM an. Die hohe Steuerkraft, die die Gemeinde dadurch erreichte (Platz 2 im Landkreis) bewirkte die Verringerung der Schlüsselzuweisung 1992, die finanzstarke mit finanzschwachen Gemeinden ausgleichen soll, um 469.108,- DM. Da zudem die Kreisumlage 1992, die sich an den Steuereinnahmen des Vorjahres (= 1990) und den Schlüsselzuweisungen des Vorjahres (= 1991) orientiert enorm ansteigt (bei unverändertem Hebesatz + 339.700,- DM), wird

die Gemeinde Zeilarn 1992 über weniger Mittel verfügen können.

Es besteht jedoch kein Grund zur Beunruhigung, daß notwendige Maßnahmen nicht durchgeführt werden können. Die Rücklagen der Gemeinde belaufen sich zum 1.1.1992 auf ca. 650.000,- DM. Außerdem ist die Pro-Kopf-Verschuldung mit 160,- DM/Einw. (Stand 1.1.1992) mit am niedrigsten im gesamten Landkreis.

Im Jahr 1993 wird als Auswirkung der niedrigen Schlüsselzuweisung 1992 und den verminderten Steuereinnahmen (Gewerbsteuer 1991 ca. 800.000,- DM) die Steuerkraft der Gemeinde und damit verbunden die Kreisumlage sinken. Die Schlüsselzuweisung 1993 steigt wegen der geringeren Steuerkraft wieder stark an.

Während bei den meisten Gemeinden die Einnahmen und Ausgaben linear ansteigen, hat sich unsere Gemeinde mit diesen Schwankungen abzufinden.

Aus den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der wichtigsten Finanzdaten im Landkreisvergleich deutlich.

**Tabelle I: Einwohnerzahl/Pro-Kopf-Verschuldung/Kreisumlage**

Gemeinde:	Einwohnerzahlen am:		Pro-Kopf-Verschuldung In DM / Einwohner		Kreisumlage in DM pro Einwohner			
	30.06.1990	30.06.1991	01.01.1990	01.01.1991	1989	1990	1991	1992
Arnstorf	5700	5813	1119	1492	327	330	343	391
Bayerbach	1639	1652	341	447	215	239	274	271
Bad Birnbach	5240	5323	2196	1984	267	291	340	324
Dietersburg	2803	2812	481	298	236	257	289	293
Eggenfelden	11406	11600	1497	1516	372	286	403	380
Egglham	2362	2364	1016	1113	237	265	297	254
Ering	1913	1927	604	509	217	279	290	282
Falkenberg	3567	3584	398	270	269	275	311	294
Gangkofen	6133	6205	856	1173	256	302	313	288
Geratskirchen	617	623	502	475	212	239	239	261
Hebertsfelden	3547	3562	521	404	251	286	307	335
Johanniskirchen	2381	2394	583	640	234	281	308	281
Julbach	1895	1920	358	306	244	266	291	277
Kirchdorf am Inn	4231	4248	1158	1179	272	291	318	330
Malgersdorf	1028	1029	377	87	191	270	241	254
Massing	3045	3081	967	927	278	334	346	321
Mitterskirchen	1704	1722	380	300	220	232	244	261
Pfarrkirchen	10473	10632	1195	1138	328	332	339	325
Postmünster	2227	2269	347	284	233	248	251	247
Reut	1625	1637	119	463	230	260	238	270
Rimbach	856	858	120	35	220	291	260	262
Roßbach	2807	2814	874	602	270	312	318	289
Schönau	1632	1634	847	617	219	241	252	249
Simbach am Inn	8979	9127	1383	1341	292	323	354	323
Stubenberg	1292	1324	400	343	230	246	273	265
Tann	3375	3391	387	733	270	299	312	325
Triftern	5053	5072	906	783	247	271	288	272
Unterdietfurt	1851	1889	849	808	258	340	278	295
Wittibreut	1890	1915	512	252	208	265	318	268
Wurmannsquick	3341	3386	247	429	237	272	290	283
Zeilarn	2118	2131	316	193	232	334	280	438
Landkreisdurchschnitt			316	193	232	334	280	438
Gesamt	106730	107938						

**Tabelle II: Steuerkraft/Schlüsselzuweisung**

Gemeinde:	Steuerkraft In DM pro Einwohner				Schlüsselzuweisung in DM pro Einwohner			
	1989	1990	1991	1992	1989	1990	1991	1992
Arnstorf	736	706	706	797	127	169	195	145
Bayerbach	273	284	350	356	381	400	381	386
Bad Birnbach	289	433	556	557	355	346	293	306
Dietersburg	237	264	330	357	460	470	446	437
Eggenfelden	928	941	982	925	1	15	1	59
Egglham	301	323	396	298	411	421	401	484
Ering	317	393	443	426	370	336	327	350
Falkenberg	477	475	543	517	250	276	252	279
Gangkofen	419	490	535	480	314	286	279	327
Geratskirchen	220	253	259	281	424	405	442	437
Hebertsfelden	422	464	523	604	295	282	265	214
Johanniskirchen	286	347	421	373	432	419	391	433
Julbach	352	391	437	414	323	338	325	348
Kirchdorf am Inn	515	542	596	634	212	231	215	195
Malgersdorf	223	324	281	267	422	384	442	458
Massing	554	662	745	691	198	141	114	159
Mitterskirchen	232	252	269	297	399	414	423	420
Pfarrkirchen	708	707	703	645	129	160	185	236
Postmünster	241	271	276	259	422	421	429	457
Reut	273	326	275	307	390	383	439	427
Rimbach	239	365	341	307	436	367	414	445
Roßbach	456	507	522	438	321	320	334	400
Schönau	256	277	291	260	407	411	436	470
Simbach am Inn	551	614	703	649	221	207	175	223
Stubenberg	279	277	314	316	402	440	415	427
Tann	455	520	580	612	268	235	225	212
Triftern	363	388	421	382	348	353	353	388
Unterdietfurt	349	558	475	389	341	253	413	366
Wittibreut	324	369	493	434	346	355	275	326
Wurmannsquick	374	419	444	433	308	312	322	330
Zeilarn	302	527	497	842	368	238	282	62
Landkreisdurchschnitt	497	538	579	565	260	258	254	273

## Neues Tanklöschfahrzeug für FFW Tannenbach

### Kirchliche Weihe und Übergabe am 31. Mai 1992

Nach nunmehr 20-jährigem Einsatz erhält die FFW Tannenbach ein neues Tanklöschfahrzeug. Das bisherige Fahrzeug des Typs TLF 16/25 vom Baujahr 1954 wurde im März 1972 aus Eigenmitteln der FFW Tannenbach bereits gebraucht gekauft. Durch vorbildliche Wartung und Pflege in Eigenregie stand das Fahrzeug bei über 120 Brandeinsätzen zur Verfügung, bei denen es in den meisten Fällen nur mit Hilfe des Lösch tanks gelingen konnte, den Brandherd so lange unter Kontrolle zu halten, bis Versorgungsleitungen aus nahe liegenden Wasservorräten zum Brandherd gelegt wurden. So hat das Tanklöschfahrzeug große Dienste geleistet bei Bränden und Waldbränden, aber auch bei Hochwasser und Schneekatastrophen.

Trotz seiner beinahe 40-jährigen Laufzeit hat das bisherige Fahrzeug noch nicht ausgedient. Es wurde für lokale Brandeinsätze nach Mallorca weiterverkauft.

Das neue Tanklöschfahrzeug ist ein Fahrzeug des gleichen Typs TLF 16/25 der Fa. Magirus, ausgestattet mit einem 2.500-liter-Tank und einer Pumpleistung von 1.600 l pro Minute. Neben der DIN-Ausstattung verfügt das Fahrzeug über eine Zusatzausrüstung wie Atemschutzgeräte, CO-Löscher, Notstromaggregat und Tauchpumpe.

Das neue Tanklöschfahrzeug wird am 31. Mai 1992 im Rahmen einer kirchlichen Weihe offiziell der FFW Tannenbach übergeben.

Ein weiteres "neues" Fahrzeug des Typs TSF 8 hat die FFW Tannenbach als Ersatzbeschaffung auf eigene Kosten erworben, da das bisherige Fahrzeug nicht mehr einsatzbereit ist. Derzeit wird der Schulungsraum im Feuerwehrgerätehaus der FFW Tannenbach in Eigenleistung eingerichtet. Diese Maßnahme wird bis zur Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs abgeschlossen sein.

## Spende an FFW Gumpersdorf und Tannenbach

Bei der Versammlung der Jagdgenossenschaft Gumpersdorf am 16.01.92 im Gasthaus zur Linde wurde beschlossen, pro ha 5,- DM an die Mitglieder auszuführen. Der Antrag aus der Versammlung den Jagdpacht den Feuerwehren Gumpersdorf und Tannenbach zu spenden, wurde von den meisten Jagdgenossen begrüßt. Hat doch die FFW Tannenbach erst ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF16) bekommen und in Gumpersdorf steht der Kauf einer neuen Tragkraftspritze an. So kam man überein, daß die Jagdgenossen, die die Feuerwehren unterstützen wollen, den Jagdpacht heuer nicht abheben. Für diejenigen, die das Geld unbedingt benötigen ist der Auszahlungstermin vom 27.04. bis 04.05.1992 bei der Raiffeisenbank in Gumpersdorf zu den üblichen Schalterstunden.

Die Feuerwehren bedanken sich bereits jetzt für Ihre Spende.

## Neues vom Kindergarten:

### Anmeldungen für das Kindergartenjahr 1992/93

Für das Kindergartenjahr 1992/93 sind bisher 59 Kinder angemeldet worden.

Während für vormittags und für die "überzogene Gruppe" keine Plätze mehr vorhanden sind, könnten für nachmittags noch Kinder angenommen werden.

Die Eltern, die noch Kinder anmelden wollen werden gebeten, sich umgehend während der üblichen Öffnungszeiten im Kindergarten zu melden. Es wird darauf hingewiesen, daß sich wegen der geringeren Kinderzahl die Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen gerade nachmittags noch mehr um jedes einzelne Kind bemühen können.

Nach Meinung der Fachstellen ist zur optimalen vorschulischen Erziehung mindestens ein zweijähriger Kindergartenbesuch notwendig.

### Kinderfasching

Wie jedes Jahr fand der Kinderfasching am Faschingsdienstag im Gasthaus Hechenbichler statt.

Der Kindergarten Zeilarn bedankt sich herzlich bei den Müttern, die einen Kuchen oder Gebäck mitgebracht haben. Der Erlös des Kuchenverkaufes, der vom Elternbeirat durchgeführt wurde, kommt nämlich ausschließlich dem Kindergarten Zeilarn zugute.

### Elternfasching

Der am Freitag den 28. Februar 1992 durchgeführte Elternfasching war ein großer Erfolg.

Wie bereits in der "PNP" ausführlich berichtet wurde waren die Sketchdarbietungen fast schon professionell zu nennen. Unter der Leitung des hervorragend harmonisierenden Kindergartenpersonals wurden verschiedene Spiele und eine Modenschau von Kindergartenvätern (in Frauenkleidung!) veranstaltet, die die Lachmuskeln von Zuschauern und Akteuren gleichermaßen beanspruchten.

Den vielen Spendern, die das kalte Buffet zu einem schier endlosen Schmankerlangebot werden ließen, sei gedankt. Auch allen sonstigen Helfern, die diese Veranstaltung zu einem Erlebnis gemacht haben und vor allem den "Guten Geistern" des Kindergartens gebührt der Dank der Allgemeinheit.

Sicher kann wegen der vielen Arbeit, die an der Veranstaltung eines solchen Festes hängt, nicht jedes Jahr Elternfasching im Kindergarten gefeiert werden. Aber gerade darum wird diese Veranstaltung immer etwas Besonderes bleiben.

### Basar

Der Basar im Kindergarten fand wieder ein großes Echo. Unter der Leitung der bewährten Mannschaft wurden wieder sehr große Umsätze erzielt, wobei der Kindergarten Zeilarn jeweils 10 % des Verkaufserlöses erhält. So kam dieses mal ein Betrag von 650,- DM zusammen.

Es ist festzustellen, daß durch diesen Basar nicht nur der Geldbeutel der Einkäufer und Verkäufer geschont wird sondern es wird auch manches weiterbenützt, was sonst weggeworfen werden würde.

## Neue Sportanlage für die Schule

Die "PASSAUER NEUE Presse" meldete am 9.3.92 in der "Rottaler Umschau": Die Regierung von Niederbayern hat die schulaufsichtliche Projektgenehmigung zur Errichtung von Freisportanlagen für die Volksschule erteilt. Der Bauausführung ist die Planung des zuständigen Architekturbüros zugrunde zu legen. Das Raumprogramm für die Maßnahme wurde bereits im Vorjahr genehmigt. Dass die Freisportanlage am "Wildberg" dringender Renovierung bedürfen, ist einleuchtend. Darum wurden auch von Seiten des Schulverbandes die Planung und die aufsichtliche Genehmigung beantragt. Die 100-Meterbahn soll ebenso wie die Weitsprung- und Hochsprunganlage einen Kunststoffbelag bekommen, auch an einen Allwetterplatz ist gedacht. Alles schön und gut, wenn das Geld nicht wäre, das nicht da ist. Bürgermeister Stallbauer sagte bei der Bürgerversammlung, daß er mit der Regierung telefoniert hätte und für heuer keine Zusage eines Zuschusses erhalten habe. Er solle sich im Herbst rechtzeitig rühren, denn "wer besser schreie, der komme eher dran". In Niederbayern hätte die Bezuschussung von Kindergartenplätzen zu Zeit Vorrang. Also auf ein gutes neues Jahr 1993 "Prosit".

### Edeltraud Unterhuber Dritte bei der Süddeutschen

Nach guten Leistungen auf Bezirks- und Landesebene wurde Edeltraud Unterhuber vom Tischtennisverband für die süddeutsche Meisterschaft der Schülerinnen nominiert. Die vom TTC Frickenhausen (Baden Württemberg) ausgerichtete Konkurrenz begann mit den Vorrundenspielen im Einzel. Edeltraud Unterhuber, die aus den Reihen der Sportfreunde Zeilarn hervorgegangen ist, und nun für den DJK Raitenhaslach in der Damen- Bezirksklasse spielt, konnte sich für das Viertelfinale qualifizieren. Im Turnier mit den Doppelkonkurrenten erreicht Edeltraud mit ihrer Partnerin Sylvia Reißer (TSV Schwabmünchen) souverän das Halbfinale. Die beiden hatten gegen das spätere Siegedoppel ein schweres Los und mussten sich im dritten Satz geschlagen geben, erreichten so den dritten Rang der süddeutschen Meisterschaft.

Ab dem Viertelfinale, in das Edeltraud Unterhuber als Gruppenbeste einzog, ging es in der Einzelkonkurrenz im K.-o.-System weiter. Gegen eine favorisierte Spielerin im Halbfinale erlitt Edeltraud eine Niederlage, erzielte aber dennoch den ausgezeichneten 3. Platz.

Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg!

### Zuschüsse für Sportvereine

In der Haushaltssitzung des Gemeinderates wurden den Sportvereinen in der Gemeinde folgende Zuschüsse für ihre Jugendarbeit zur Verfügung gestellt:

EC Zeilarn, MSC Zeilarn, Tennisabteilung SFZ/SVG je 1.000,- DM, Sportverein Gumpersdorf 7.000,- DM, Sportfreunde Zeilarn 10.000,- DM. Kommentar der Gemeinderäte: "Besser ist die Jugend im Sportverein aufgehoben, als daß man sie auf der Straße verkommen sieht. Dazu ist Geld nötig! Einen einzigen von Drogen fernzuhalten, seien die Investition wert. Die Sportvereine haben eine große Aufgabe".

## RK Obertürken feiert 10 Jahre Patenschaft mit 3./243

Im Dezember 1981 trat der Vorsitzende der erst ein Jahr zuvor gegründeten Reservistenkameradschaft Obertürken mit dem ebenfalls im Aufbau begriffenen Panzer- Bataillon 243 in Verbindung, um eine Kompanie zur Patenschaft zu gewinnen.

Am 10. Dez. 81 schrieb Hauptmann Ludwig Graf der RK, daß seine Kompanie die Patenschaft eingehen wolle. Nach kurzer aber intensiver Vorbereitung und offiziellen Patenbitten im Freizeitheim auf dem Standortübungsplatz wurde am 13.06.1982 mit einem Festgottesdienst in Zeilarn und anschließendem Festabend in Obertürken die Patenschaft besiegelt. Die RK überreichte eine Vorderladerreplika als Patengeschenk. Sie erhielt ein gebranntes Teller als Erinnerungsgeschenk.

Als Folge der Patenschaft wurden zahlreiche gemeinsame Unternehmungen organisiert. Gerne erinnern sich die Beteiligten an die schönen Erlebnisse. Erwähnt sei hier nur die dynamische Waffenschau in Gumpersdorf, die wegen des anhaltenden Regens nicht in der Kiesgrube stattfinden konnte. Die Reservisten sperrten kurzerhand die B 20 und so konnten die Leo 2 ihre Beweglichkeit wenigstens bedingt inmitten von Gumpersdorf unter Beweis stellen.

Weil die Verbindung bestens funktionierte und die Patenschaft auf beiderseitigen Wunsch auf eine breitere Basis gestellt werden sollte, stellte die RK an die Gemeinde Zeilarn folgenden Antrag: Die Gemeinde Zeilarn sollte die Patenschaft über die Patenkompanie der RK mit übernehmen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür.

Unter Hauptmann Barth wurde die Patenschaft mit der Gemeinde Zeilarn auch vollzogen. Viele erinnern sich noch an den Auftritt der Garmischer Heeresmusiker. Es versteht sich von selbst, daß die Rottaler Panzersoldaten regelmäßig bei uns vertreten sind, wie auch wir bei diesen häufig zu Gast sind.

Am 16. Mai feiern wir das 10-jährige Jubiläum. Um 6.30 Uhr wird im Gasthaus Reiter eine Militärpatrouille gestartet. Der Parcours führt über Speckhaus, Enghasling, Waldfestplatz, Wolfgrub, Schmieding, Haus, Sonnertsham, Schildthurn, Plöcking, Hasling und Oberndorf wieder zum Ausgangspunkt zurück. Dabei wird die Kreismeisterschaft für Landshut, Dingolfing-Landau und Rottal ausgerichtet. Auch der Verteidigungskreismeister wird ermittelt.

Die Mannschaften kommen auch von der Bundeswehr aus Pocking und Memmingen, wie auch Reservisten aus dem Münchner Raum vertreten sein werden.

Unterstützt werden wir dabei vom Bundesverband für Selbstschutz aus Landshut und natürlich von unserem "Göden". Die Rotkreuzler aus Tann sind ebenfalls mit von der Partie. Gegen 19.00 Uhr soll in einer Maiandacht den verstorbenen Kameraden gedacht und für die schönen Jahre des "Zusammensein" gedankt werden. Der anschließende Festabend im Saal des Gasthauses Reiter mit Sieger- und anderen Ehrungen wird umrahmt von der Wurmannsquicker Jugendblaskapelle. Die Veranstalter würden sich über eine gute Beteiligung der Ortsvereine und der übrigen Bevölkerung sehr freuen.

## Feste feiern ohne Müll

Nach Picknick, Gartenfest und Geburtstagsfeier oder am Ende von Wochenmärkten, Sportveranstaltungen und Straßenfesten bietet sich immer wieder dasselbe traurige Bild: Pappteller, Einwegbestecke, Plastikbecher, Getränkedosen und Einwegflaschen liegen am Boden oder lassen die Mülleimer überquellen. Dabei kann man auch mit wenig Müll schöne Feste feiern:

- Statt Einweg-Geschirr und -besteck sollten Sie stabiles Keramik oder Porzellangeschirr sowie

Metallbestecke verwenden. (Kompostierbares Einweggeschirr kann natürlich auch verwendet werden)

- Getränke aus Mehrwegflaschen in Gläsern anbieten und auf Plastikbecher verzichten
- Bieten Sie den Gästen keine Lebensmittel in Miniverpackungen an und meiden Sie beim Kauf Produkte in aufwendigen Umverpackungen.
- Tischtücher und Servietten, soweit notwendig, nur aus Stoff verwenden.
- Zu solchen Festen kann man auch mit dem Fahrrad fahren, also soweit wie möglich das Auto (aus zweierlei Gründen?!?) meiden.

Ein Dauerbrenner: Nicht alles Brennbares gehört in den Ofen!

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nicht alles was brennt in den Ofen gehört!

Erst vor kurzem wurde auch vom Bayerischen Rundfunk darauf hingewiesen, weshalb Papier und Kartonagen nicht verbrannt werden sollen: Papier nicht wegen der Druckerschwärze und Kartonagen nicht wegen den darin enthaltenen Leimstoffen. Für diesen Abfall sind entsprechende Container aufgestellt. Von vielen Gemeindebürgern wird dieses Angebot auch gerne angenommen, doch sollen alle Haushalte dieses Angebot nutzen und annehmen. Diese Container wurden nicht aufgestellt, damit der Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn mehr Arbeit hat, sondern ausschließlich zum Wohle und zur Gesundheit aller Bürger, zur Entlastung der Rohstoffe und der Umwelt. Deshalb: Kartonagen und Papier nicht in den Ofen sondern in die dafür bereitgestellten Container!

## Der umweltbewusste Bürger:

Warmwasserbereitung

Mindestens 30 % des täglichen Wasserbrauches und 14,7 % des Stromverbrauches entfallen durchschnittlich auf die Warmwasserbereitung. An Wasser sind dieses bei mittlerem Verbrauch 20 - 40 und bei verschwenderischem bis zu 80 Liter. Dabei können mit jedem eingesparten cbm Warm- und Heißwasser rund 6 DM eingespart werden.

So wird's gemacht!

- Durch die Temperaturreduzierung und durch die richtige Wahl der Warmwasserbereitung.

Die Grenztemperatur für die zentrale Wasserbereitung ist mit 60 Grad C. verbindlich vorgeschrieben. Sie sollte daher nicht überschritten werden.

- Beim Reduzieren der Temperatur können Sie Energie einsparen. Spareffekt und Reduzierungsmöglichkeiten sind von der Art der Warmwasserbereitung abhängig. Pauschalangaben sind daher nicht möglich.

Die Wahl der Warmwasserzubereitung steht und fällt mit dem installierten System:

Nach der Versorgungsart lassen sich Einzel-, Gruppen und Zentralversorgung nach Geräteart Durchlauferhitzer und Speicher unterscheiden. Die Auswahl ist von den individuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen abhängig.

Tipp: Die Zentral-Warmwasserbereitung ist trotz Wasser- und Wärmeverluste finanziell häufig am günstigsten.

Als konventioneller Energieträger tritt Gas an die 1. Stelle. Nähere Informationen zu Wirkungsgrad, Kosten und Energiespareffekten der Warmwasserzubereitungssysteme erfahren Sie durch das Sonderheft "Warmwasserbereitung 87" von der Stiftung Warentest oder durch die kostenlose Energieberatung der Fachbetriebe.

Hier erfahren Sie auch näheres zu alternativen Techniken. Weitere Informationen zu Solartechnik können angefordert werden bei:

Zentralstelle für Solartechnik, Verbindungsstraße 19, 4010 Hilden.

## Standesamtliche Nachrichten

### Geburten:

Wekstetter Sarah Christin aus Babing  
Thomandl Sabrina Maria aus Lanhofen  
Hochriegl Wolfgang Ludwig aus Oberndorf

### Verehelicht haben sich:

Ernst Kajetan Stapfer aus Maisthub  
Diana Manuela Magdalena Schmidt aus Maisthub

### Jubilare:

#### 70 Jahre wurden:

Kriegl Ferdinand aus Gumpersdorf  
König Anna aus Schildthurn  
Westenkirchner Katharina aus Babing

#### 75 Jahre wurden:

Straßer Fritz aus Lanhofen  
Weichselgartner Anna aus Thurnöd  
Haindl Franziska aus Gumpersdorf  
Boros Franz aus Baumgarten  
Wimmer Alfons aus Stockwimm

#### 80 Jahre wurden:

Grabmeier Mathilde aus Dambach  
Seilinger Josef aus Hempelsberg

#### 85 Jahre wurde:

Roiner Viktoria aus Gumpersdorf

### Verstorben sind:

Hölzl Kreszenz aus Babing im Alter von 78 Jahren  
Westenkirchner Amalia aus Babing im Alter von 68 Jahren  
Utz Josef aus Babing im Alter von 84 Jahren

### Wichtige Telefonnummern!

Notruf	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	08571/19222 oder 08721/19222
Gemeindeverwaltung	08572/601-2
Schule Zeilarn	08572/439
Kindergarten Zeilarn	08572/1062

## Barbara Werkstetter wurde Kreissiegerin im Vorlesen

Beim Ortsentscheid des Vorlesewettbewerbes an der Zeilarn Schule las Barbara Werkstetter am besten und qualifizierte sich für den Kreisentscheid in Pfarrkirchen. Dort waren die besten Leser aller Schulen des Landkreises Rottal - Inn vertreten: Hauptschule, Sonderschule, Gymnasium. Es war ein harter Wettkampf, bei dem jeder Kandidat (in) einen selbstgewählten Text zu Gehör bringen musste. Die Endausscheidung war umso schwieriger, weil ein vorgelegter Text zu lesen war, der nicht vorbereitet werden konnte, nach Betonung, Sinnerfassung und Gebärde. Hier konnte Barbara wiederum die meisten Punkte sammeln in der Gruppe Hauptschule und tritt nun zum Bezirksentscheid an, der heuer ebenfalls in Pfarrkirchen ausgetragen wird. Mir einem Buchpreis ausgestattet, nahm die Kreissiegerin die Gratulation entgegen.

## Veranstaltungskalender vom 1. April 1992 bis 31. Mai 1992

### Monat April 1992

- 04.04. Heimatabend d. Trachtenvereins Leonberg im Bürgersaal in Markt
- 05.04. Tag der offenen Tür - Minigolfanlage Zeilarn
- 10.04. Schafkopffrennen der RK-Obertürken in Obertürken Beginn 19.30 Uhr
- 12.04. KSK-Generalversammlung in Obertürken
- 24.04. Trimm-Trab - Sportfreunde Zeilarn
- 25.04. - 26.04. Reitturnier d. Pferdefreunde in der Reithalle Lanhofen

### Monat Mai 1992

- 01.05. Maibaumaufstellen in Zeilarn
- 08.05. Preisverleihung, Endschießen d. Schützen Zeilarn
- 17.05. Bocciaturnier in Zeilarn d. Sportfreunde Zeilarn
- 30.05. - 31.05. Minigolfvereinsmeisterschaft in Zeilarn

## Sammlung Mütter- genesungswerk

Die Gemeinde sucht dringend freiwillige Sammler für das Müttergenesungswerk.  
Sammlung von 01. bis 10. April 1992  
Bitte bis spätestens Ende April bei der Gemeindeverwaltung melden!

**Nächster "Gemeindebote" Ausgabe  
Nr. 13 (Juni/Juli) erscheint wieder  
Anfang Juni 1992.**